

Vogelwarte Aktuell

Nachrichten aus der Ornithologie



Aus der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft

† Russell Balda (1939–2022)

Russell „Russ“ Balda, seit 1979 korrespondierendes Mitglied der DO-G, starb am 16. Mai 2022 in Phoenix, Arizona. Er war vor allem für seine Forschung über den Einfluss des Sozialverhaltens und des Sammelns von Samen auf das Gedächtnissystem von Rabenvögeln bekannt.

Mit seinem Tod hat die Ornithologie einen Pionier auf dem Gebiet der Vogelkognition bei Rabenvögeln verloren. Die „Ornithological Applications“ hat einen Artikel zu seinem Gedenken herausgegeben (<https://academic.oup.com/condor/article/124/4/duac027/6674474>).

Natalie Wellbrock, DO-G Redaktion

† Gerhard Nikolaus (1948–2023)

Am 31. März 2023 verstarb Gerhard Nikolaus im Alter von 75 Jahren in seiner Heimatstadt Cuxhaven. Geboren wurde „Niko“, wie er von allen genannt wurde, am 31. Januar 1948. Schon früh fand er in der Vogelbeobachtung seine Passion, die ihn sein ganzes Leben begleiten sollte. Nach der Schule studierte er in Suderburg/Niedersachsen Wasserwirtschaft und Kulturtechnik. Später widmete sich Gerhard Nikolaus auch beruflich vor allem der Ornithologie. Als eine Untersuchungsmethode begeisterte ihn vor allem die Vogelberingung. Als Vogelwächter auf dem Knechtsand wurde er 1971 Beringer für die Vogelwarte Helgoland. Die meisten seiner Vögel beringte er außerhalb Deutschlands, u. a. auch für die Vogelwarte Radolfzell. Er war ein sehr engagierter und verzierter Beringer, der auch in Lage war, unter schwierigen Bedingungen die entsprechenden Zielarten zu fangen. In der über 110-jährigen Geschichte der Vogelwarte Helgoland gibt es sicher nur wenige Beringer, die mehr beringt haben als Gerhard Nikolaus. Die exakte Zahl seiner Beringungen ist aktuell nicht zu ermitteln, da er Ringe verschiedener, z. T. erloschener Zentralen nutzte und diese Daten nicht alle digitalisiert sind. Die Beringung führte ihn auf seinen Reisen in viele Gebiete der Welt. Besonders zu erwähnen sind seine langjährigen Forschungen an der Vogelwelt in Afrika.

Ab 1977 beringte er im größeren Umfang Vögel im Sudan, später auch in anderen Ländern in und außerhalb Afrikas (z. B. Guinea, Kenia, Marokko, Nigeria, Oman, Saudi-Arabien, Sowjetunion – später Russland – und Ukraine). Stets war er dabei bemüht, über seine eigenen Beringungen hinaus auch Wiederfunde aus diesen Gebieten zu sichern. Dazu besuchte er u. a. die Vogelmärkte in diesen Ländern und kaufte den Händler viele beringte Vögel ab und ließ den Beringungszentralen die Daten zukommen.

Er wertete seine Ergebnisse regelmäßig aus und publizierte diese dann. Zu nennen sind hier exemplarisch sein „Distribution Atlas of Sudan's Birds with notes on Habitat and Status“ (1987) oder „Birds of South Sudan (1989)“. Er stellte seine Ergebnisse auch uneigennützig anderen gerne zur Verfügung. Für etliche Museen (z. B. das Chicago Field Museum) sammelte er in entlegenen Gebieten neben Vögel auch seltene Säugtiere. Dabei entdeckte er und beschrieb er einige neue Taxa. Mehrere Taxa wurden nach ihm oder seinen Familienangehörigen benannt.

Noch bis zuletzt voller Tatendrang und Ideen verstarb Gerhard Nikolaus an einem Krebsleiden. Seine Asche wurde auf seinen Wunsch hin in der Nordsee verstreut. Er war ein in vielen Punkten außergewöhnlicher und besonderer Mensch, der uns in Erinnerung bleiben wird.

Olaf Geiter, Leiter Markierungszentrale IfV

DO-G Mitglied Dr. Ulrich Mäck mit dem Bayerischen Umweltpreis ausgezeichnet

Dr. Ulrich Mack, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos e. V. (ARGE-Donaumoos), kümmert sich seit 30 Jahren um die Erhaltung und Restaurierung des Donaumooses. Gemeinsam mit der „Initiative Landmarke Donaukies“ gestaltete er ein altes Kieswerk zu einer Informations- und Begegnungsstätte um. Für seine Arbeit und großen Verdienste um den Schutz des natürlichen Lebensraumes

erhielt Mäck jetzt die Bayerische Umweltmedaille des Bayerischen Umweltministeriums. Dies ist die höchste Auszeichnung, die der bayerische Staat für besondere Verdienste um die Umwelt zu vergeben hat, um „beispielhaftes Engagement für Umwelt-, Klima- und Naturschutz [zu ehren]“ (Minister Thorsten Glauber). „[Dr. Ulrich Mäck] liegen die Region und ihre Artenvielfalt am Herzen.“

www.augsburger-allgemeine.de



Internationale Spechtkonferenz in Puerto Iguazú, Argentinien

Die Fachgruppe „Spechte“ kündigt in Zusammenarbeit mit dem „Instituto de Biología Subtropical“ (IBS-UNAM-CONICET) die 9. Internationale Spechtkonferenz an, die vom 11. bis 14. August 2024 in Puerto Iguazú, Provinz Misiones, Argentinien, stattfinden wird. Ziel der Konferenz ist es, Spechtforscher*innen aus der ganzen Welt, insbesondere aus Süd-, Mittel- und Nordamerika, zusammenzubringen und ein internationales Forum für die Frage zu bieten, wie die Spechtforschung unser Verständnis von Ökologie, Verhalten, anderen Aspekten der Biologie und der Waldbewirtschaftung verbessern kann. Der vorläufige Zeitplan sieht wie folgt aus: 11. August – Ankunft und Empfang, 12. August – Vorträge und Poster, 13. August – Exkursion zum Urugua-í Provincial Park, 14. August – Vorträge und Abschlusssessen. Es sind vier Plenarvorträge vorgesehen, und zwar von: Valeria Ojeda (INIBIOMA-CONICET, Argentinien), Hugo Robles (Universität von Oviedo, Spanien), Kerri Vierling (Universität von Idaho, USA) und Morgan Tingley (Universität von Kalifornien, Los Angeles, USA). Tagungsort ist das Panoramic Grand Hotel (<https://www.panoramic-grand.com/en>). Puerto Iguazú liegt neben dem Iguazú-Nationalpark mit den berühmten Iguazú-Wasserfällen und einem der wichtigsten Schutzgebiete des atlantischen Regenwaldes mit Spechtarten wie dem Scharlachkopfspecht *Campephilus robustus*, dem Linienspecht

Dryocopus lineatus, dem Wellenohrspecht *Celeus galeatus*, dem Gelbschopfspecht *Celeus flavescens* und dem Temminckzwergspecht *Picumnus temminckii*.

Die Konferenz findet im Spätwinter während der Paarbildungszeit der Spechte statt. Puerto Iguazú bietet eine große Auswahl an Unterkünften und Verpflegungsmöglichkeiten, mehrere Vogelbeobachtungsunternehmen für optionale Exkursionen vor oder nach der Konferenz sowie Möglichkeiten für unabhängige Reisen. Eine Website mit einem detaillierten Konferenzprogramm, einem Aufruf zur Einreichung von wissenschaftlichen Beiträgen sowie logistischen und Reiseinformationen wird im November 2023 verfügbar sein. Die Ergebnisse der Tagung werden in der Zeitschrift „Acta Ornithologica“ veröffentlicht, und Einreichungen von Manuskripten für den Tagungsband auf der Grundlage von Vorträgen oder Postern sind willkommen, aber nicht obligatorisch.

Das Organisationskomitee (Elena Ballenthien, Kerstin Höntsch, Martjan Lammertink, Michael Lanz & Gilberto Pasinelli) und das wissenschaftliche Komitee (Elena Ballenthien, Dorota Czeszczewik, Jerome Fuchs, Martjan Lammertink, Victoria Saab, Ken Smith & Karen Wiebe) der Konferenz freuen sich darauf, Sie in Puerto Iguazú begrüßen zu dürfen. Bitte helfen Sie mit, diese 9. Internationale Spechtkonferenz so interessant und erfolgreich wie die vorherigen zu machen.
Für Anfragen: iguazu2024@vogelwarte.ch.

www.dzg-ev.de

■ Neues aus der Forschungskommission

Folgendes Projekt ist neu in die DO-G Forschungsförderung aufgenommen worden:

Erforschung der Ursachen und Folgen von rezenter anthropogener Kontaktzonenbildung bei ostafrikanischen Agaporniden

Sascha Dueker, Prof. Dr. Sandi Willows-Munro, Universität KwaZulu-Natal, Pietermaritzburg, Südafrika.
E-Mail: sducker@parrots.org

Savannenbiome in Afrika südlich der Sahara sind niederschlagsarm und daher besonders anfällig für vom Menschen verursachte Lebensraumveränderungen und den anthropogenen Klimawandel (Aleman et al. 2016). Darüber hinaus können Störungen in diesem Lebensraum die Hybridisierung zwischen eng verwandten, aber typischerweise reproduktiv isolierten Vogelarten verursachen (Grabenstein et al. 2023). Veränderungen in Waldzonen ändern bereits die Artenzusammensetzung in Ostafrika und führen zu neuen Kontaktzonen und möglicher Hybridisierung mit bislang unerforschten Folgen. Zwei Arten, die von solchen Veränderungen betroffen sind, kommen im ostafrikanischen Land Tansania vor: Agaporniden der Gattung *Agapornis* (1) das Pfirsichköpfchen *Agapornis fischeri* (als „potentiell gefährdet“ auf der Roten Liste eingestuft) und (2) das Schwarzköpfchen *Agapornis personatus*. Miombo-Wälder und Itigi-Dickichte werden typischerweise von beiden Arten gemieden und diese Vegetationstypen trennten die Agaporniden dort entlang des Ostafrikanischen Grabens, fungierten also ursprünglich als Isolationsbarriere (Lantermann 2004). Das Wachstum der menschlichen Bevölkerung und die damit einhergehende Ausweitung der Landwirtschaft haben nun zu

einer Auflösung dieser Barrieren und erst einmal zu einer Lebensraumerweiterung geführt. Dadurch entsteht eine neue Kontaktzone für diese Papageienarten (Abb. 1 in Gelb).

Beide Papageien sind endemisch in Tansania und gehören zur Gruppe der nahe verwandten vier Arten der Weißaugenring-Agaporniden (Moreau 1948). Acht der insgesamt neun Agapornidenarten werden oft in Gefangenschaft hybridisiert (McCarthy 2006) und Phänotypen von Hybriden von *A. fischeri* und *A. personatus* wurden nun an mehreren Standorten innerhalb der neu geschaffenen Kontaktzonen gemeldet. Bisher gab es jedoch keine genetische Untersuchung dieses Phänomens. Moreau (1948) beschrieb die beiden Arten als ökologisch ähnlich und kam zu dem Schluss, dass andere Faktoren als die Ökologie eine Kreuzung in freier Wildbahn verhinderten. *A. fischeri* ist außerdem einer der beliebtesten Ziervögel weltweit und hatte in den 1980er Jahren die höchste Anzahl registrierter Exporte aller Papageienarten (Moyer 1995; CITES 2023). Die Entnahme wild gefangener Individuen für den Vogelzuchtmarkt hat in den natürlichen Verbreitungsgebieten zu einem raschen Populationsrückgang geführt. Zur gleichen Zeit wurden neue Populationen außerhalb

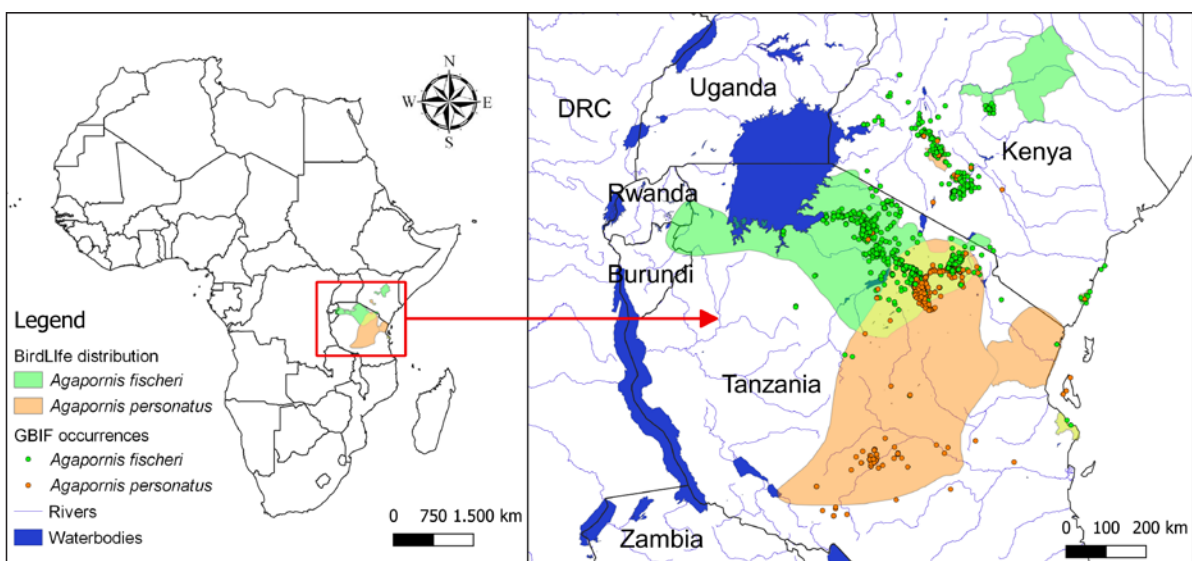


Abb. 1: Verbreitung von *A. fischeri* und *A. personatus* in Tansania. Der gelbe Bereich der BirdLife-Karte (2018) zeigt die kürzlich entstandene Kontaktzone. Die Punkte markieren GBIF-Vorkommen beider Arten, die zwischen 2000 und 2020 erfasst wurden.



Abb. 2: Zusätzlich zur Probenentnahme wird das Pfirsichköpfchen mit farbigen Ringen ausgestattet, nicht nur um sie weiterhin beobachten zu können, sondern auch um doppelte DNA-Entnahme zu vermeiden.
Foto: Sascha Dueker

ihres natürlichen Verbreitungsgebiets durch zufällige oder absichtliche Freilassung gegründet, was zur Hybridisierung an mehreren Orten führte. Obwohl Agapornidenarten häufig in Gefangenschaft hybridisieren, ist das Ereignis in freier Wildbahn noch unerforscht.

Historische Basisdaten von Moyer (1995) bieten eine wertvolle Gelegenheit, die Populationsveränderung nach der Umsetzung von CITES-Maßnahmen zur Beendigung des internationalen Handels mit beiden

Arten zu bewerten. Wir verwenden nun Agaporniden als Modellorganismen um zu verstehen, wie der Handel in Synergie mit Umweltveränderungen (z. B. vom Menschen verursachte Umweltveränderungen) die genetische Vielfalt in einer afrikanischen Savann Landschaft verändert. Darüber hinaus adressiert dieses Projekt Wissenslücken über Agaporniden, die in einer kürzlich erstellten Übersicht über den Forschungsbedarf für den Schutz der Agaporniden identifiziert wurden (Dueker et al. 2023).

- Aleman JC, Blarquez O & Staver CA 2016: Land-use change outweighs projected effects of changing rainfall on tree cover in sub-Saharan Africa. *Glo. Change Biol.* 22: 3013–25.
- Dueker S, Willows-Munro S, Perrin MR, Abebe YD, Annor-bah ND, Mwangi EW, Madindou IR, Tekalign W, Mori E, Mzumara TI, Brown C, Bryson U, Ndithia H, Dodman T, van der Zwan H, van der Sluis R, Phiri CR, Karimanzira A & Martin RO 2023: Conservation status and threats to lovebirds: knowledge gaps and research priorities. *Ostrich* 94: 1–27.
- Grabenstein KC, Otter KA, Burg TM & Taylor SA 2023: Hybridization between closely related songbirds is related to human habitat disturbance. *Glo. Change Biol.* 29: 955–68.
- Lantermann W 2004: Verbreitung und Status der ostafrikanischen Papageien *Agapornis personatus* Reichenow, 1887 und *Agapornis fischeri* Reichenow, 1887. *Bonn. Zool. Beitr.* 52: 95–100.
- McCarthy EM 2006: Handbook of avian hybrids of the world. Oxford university press.
- Moreau RE 1948: Aspects of evolution in the parrot genus *Agapornis*. *Ibis* 90: 206–239.
- Moyer DC 1995: The status of Fischer's lovebird *Agapornis fischeri* in the United Republic of Tanzania. IUCN-the World Conservation Union.

■ Veröffentlichungen von Mitgliedern:

Wink M 2021:

An introduction to molecular biotechnology: Fundamentals, methods and applications

544 S., Taschenbuch, 21,8 cm × 27,9 cm. Wiley-VCH, Weinheim. ISBN 978-3-52734-414-7. 72,99 €.

Holm-Hadulla RM, Funke J & Wink M 2021:

Intelligenz – Theoretische Grundlagen und praktische Anwendungen

564 S., Taschenbuch, 16,8 cm × 24,0 cm. Heidelberg University Publishing, Heidelberg. ISBN 978-3-96822-112-0. 47,90 €.

Holm-Hadulla RM, Funke J & Wink M 2022:

Intelligence – Theories and applications

414 S., Gebundene Ausgabe, 15,6 cm × 23,4 cm. Springer, Berlin. ISBN 978-3-03104-197-6. 149,15 €.

Funke J & Wink M 2022:

Die vier Elemente

Heidelberger Jahrbücher Online, Band 7, 228 S., Taschenbuch, 16,8 cm × 24,0 cm. Heidelberg University Publishing, Heidelberg. ISBN 978-3-96822-187-8. 39,90 €.

Funke J & Wink M 2023:

Krieg, Konflikt, Solidarität

Heidelberger Jahrbücher Online, Band 8, 233 S., Taschenbuch, 16,8 cm × 24,0 cm. Heidelberg University Publishing, Heidelberg. ISBN 978-3-96822-232-5. 36,00 €.

Grant PR 2023:

Enchanted by Daphne: The Life of an Evolutionary Naturalist

346 S., Gebundene Ausgabe, 16,5 cm × 24,1 cm. Princeton University Press, Princeton. ISBN 978-0-69124-624-6. 35,59 €.

Wink M 2023:

Heimische Vögel richtig füttern

80 S., Softcover, 18,3 cm × 22,5 cm. Heel Verlag, Potterscheidt. ISBN 978-3-96664-529-4. 12,99 €.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [61_2023](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vogelwarte Aktuell. Nachrichten aus der Ornithologie 222-225](#)